

WZ
20.06.19

Einblicke aus Kindersicht

„Dorfdetektive“ gehen Ahlhorn auf den Grund

Ahlhorn – Was gefällt Grundschulern in Ahlhorn – und was nicht? Wo sehen sie Verbesserungsbedarf in der Ortschaft, der Erwachsenen vielleicht so noch gar nicht aufgefallen ist? Und wie nehmen die Mädchen und Jungen den Ort wahr? Und welche Einrichtung kennen sie vielleicht noch nicht? Diesen Wünschen, Eindrücken und Erfahrungen auf die Spur zu kommen ist das Ziel der Aktion „Dorfdetektive – auf Ent-

deckungstour in Ahlhorn“, das die Präventionsketten im Landkreis Oldenburg erstmals ins Leben gerufen haben. 160 Schüler der dritten und vierten Klassen haben sich am Dienstag und Mittwoch in Gruppen jeweils zwei Stunden lang auf eine Tour durch den Ort gemacht, berichtet Rabea Beyer vom Jugendamt des Landkreises. Mit beteiligt sind neben ihrer Abteilung auch das Gesundheitsamt, der Streetworker,

der Sprachtreff sowie die Gemeinde Großenkneten. Das eine Schule eine Aktion in diesem Umfang unterstützt, sei alles andere als selbstverständlich, lobt sie die Bereitschaft der Schule. „Auch die Lehrer sind begeistert“, berichtet Beyer von ihren Erfahrungen vom ersten der beiden Tage. Da viele von ihnen nicht in Ahlhorn wohnen, sei auch für sie einiges neu und unbekannt. „Das schafft Verständnis für die Situation der

Kinder“, freut sie sich. Manche der bereits gewonnenen Erkenntnisse seien unerwartet, sagt Beyer: So etwa, dass sich viele Kinder auf dem nur spärlich mit Geräten ausgestatteten Spielplatz an der Katharinenstraße einfache Turnstangen wünschen. Manchmal dächten Kinder eben viel pragmatischer als Erwachsene. Doch nicht alles ist so harmlos: „Manche Eltern haben ihren Kindern verboten, durch die Kapitän-Strasser-Straße zu gehen“, berichtet Beyer – angeblich, weil dort schon einmal Kinder verschwunden seien.

Mit einem Fragebogen bewaffnet geht es auf die zweistündige Tour. Zehn Stationen stehen auf dem Zettel, neben dem besagten Spielplatz etwa das Dorfgemeinschaftshaus, die Jugendfeuerwehr, das Faustballfeld oder die Schwimmhalle, aber auch die Tafel und die Kleiderkammer. Erste Station ist jeweils das Quartierszentrum „Zepelin“ in der namensgebenden Straße. Im Anschluss werden die Fragebögen ausgewertet und die Ergebnisse in der Steuerungsgruppe vorgetragen.



„Dorfdetektive“ bei der Arbeit: Die Kinder der Klasse 4d prüfen den Spielplatz.

FOTO: FRANITZA

fra